

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 3 (1948)

Artikel: Erläuterungen zu den Karten typischer Wetterlagen im Schweizerischen Mittelschulatlas

Autor: Schüepp, Max

Kurzfassung: Riassunto delle spiegazioni inerenti alle situazioni meteorologiche tipiche rappresentate nell'atlante per le scuole medie

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-33243>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gen stärker durchwärmt, während sich in den unteren Schichten schon die beginnende herbstliche Abkühlung bemerkbar macht. Dann werden die Vorbedingungen für die Gewitterlagen seltener, und wir finden häufig Schönwetterlagen, anfangs mit großer Hitze, in den «Hundstagen», später mit mäßiger Erwärmung im «Altweibersommer». Die Witterung wird «beständig», wobei dieser Ausdruck nicht nur für das heitere, sondern auch für das regnerische Wetter gilt. Wenn es sich einmal «eingelassen hat» um die Pfingstzeit, sind die Aussichten für schönes Sommerwetter bekanntlich nicht sehr günstig. Viele der zum Teil miteinander, zum Teil gegeneinander arbeitenden Ursachen für die Witterungsgestaltung ganzer Jahreszeiten sind noch in Dunkel gehüllt, daher ist ja auch eine Wetterprognose auf längere Zeiträume bisher unmöglich.

Auch der Herbst weist häufig ruhige, antizyklonale Wetterlagen auf, doch beginnt die Westwindströmung auf dem Ozean schon wieder an Stärke zuzunehmen. Sie verursacht eine zweite Föhnzeit, mit stärkster Entwicklung meist gegen Ende Oktober: Dazwischen kommen die ersten Kaltluftausbrüche aus dem Polarraum mit Staulagen. Dann setzt sich die Westwindströmung wieder bis nach Mitteleuropa durch: Novemberstürme. Jetzt erst wird das Rußlandhoch über den gebildeten Schneeflächen allmählich stark. Wir gelangen im Dezember wieder ins neutrale Grenzgebiet mit antizyklonalen Wetterlagen, von denen es im Wetterbericht heißt: Niederungen Hochnebel, Höhen heiter. Um die Weihnachtszeit beginnt dann normalerweise der anfangs besprochene Kampf zwischen Ost- und Westströmung, oft mit Tauwetter als Auftakt. Unser Jahreskreislauf ist geschlossen.

Wir sind uns bewußt, mit unseren sechs Grundtypen keine erschöpfende Darstellung der Wetterlagen geben zu können. In hundert Jahren gibt es 100×365 Tageswetterkarten; keine gleicht genau der andern. Aufgabe des Betrachters ist es (mit Hilfe des erklärenden Textes des Meteorologen) eine Verbindung dieses Wetterkartenbildes mit dem beobachteten Wetter herzustellen, eine Erklärung und Einordnung der Beobachtungen in ein festes Schema und damit die Grundlagen für eine eigene Beurteilung der Wetterlage zu gewinnen. Möchten recht viele dabei angeregt werden, selbst aufmerksam das Wetter zu beobachten und die Schönheit der Wolken- und Wetterentwicklung in sich aufzunehmen.

RÉSUMÉ CONCERNANT LES LÉGENDES DES TYPES DE TEMPS DE L'ATLAS POUR L'ENSEIGNEMENT SECONDAIRE

A la place des seules cartes représentant les conditions de formation du fœhn, le nouvel atlas contient des exemples caractéristiques des six types de temps fondamentaux qui permettent une étude plus complète de la météorologie. Il s'agit de quatre types de temps caractérisés par un déplacement d'air horizontal: temps de fœhn, de vent d'ouest, de vent du nord et de régime de bise, puis de deux autres types avec prédominance de mouvement vertical: le temps d'orage et le beau temps. Un choix de bulletins météorologiques permet de se rendre compte des conditions atmosphériques correspondant aux différentes cartes. Dans le présent article, on expose en détail les points essentiels qui interviennent dans le commentaire et l'appréciation de ces types caractéristiques. On traite, d'autre part, de la fréquence saisonnière des types de temps particuliers.

RIASSUNTO DELLE SPIEGAZIONI INERENTI ALLE SITUAZIONI METEOROLOGICHE TIPICHE RAPPRESENTATE NELL'ATLANTE PER LE SCUOLE MEDIE

Invece dell'unica carta del favonio esistente finora, nella nuova edizione dell'Atlante sono contenute le rappresentazioni delle sei tipiche e fondamentali situazioni meteorologiche che permetteranno una trattazione più completa della meteorologia. Si tratta delle quattro situazioni di advezione con movimenti delle masse d'aria in prevalenza orizzontali e cioè: la situazione favonica, quella dei venti atlantici, la situazione dei venti dal nord e quella della bise; inoltre i due tipi di convezione con movimenti prevalentemente verticali, dunque la situazione temporalesca e quella di bel tempo. Una selezione di segni convenzionali rappresentanti le particolarità fenomenologiche locali illustrano le variazioni orizzontali del tempo nell'ambito della stessa situazione tipica per la nostra regione. Nel presente lavoro sono spiegati quei concetti fondamentali della meteorologia che permettono di discutere e di valorizzare le singole situazioni. E da ultimo viene discussa la frequenza annuale dell'avverarsi delle singole situazioni tipiche.